

IAVG-Internet-Dokumentationen

Zweiter Golfkrieg

www.iavg.org/iavg172.pdf / Stand: 04.07.2005

1. Angriff auf Kuwait

Dem Angriff auf Kuwait war der Erste Golfkrieg vorausgegangen. 1988 erfolgten irakische Raketenangriffe auf iranische Städte. Am 17.03.88 bombardierten irakische Flugzeuge die eigene kurdische Bevölkerung der von iranischen Truppen kontrollierten Stadt Halabja mit Giftgas (3.000-5.000 Tote). Am 18.04.88 wird die Halbinsel Fao unter Einsatz von C-Waffen zurückerobert. Am 20.08.88 tritt der *Waffenstillstand mit Iran* in Kraft, nachdem dieser die UN-Resolution 598 akzeptiert hat. Ab Ende August 88 greift die irakische Armee die kurdische Bevölkerung an, etwa 100.000 Kurden fliehen in die Türkei.

1990 äußert Saddam Husseins sein Vorhaben, eine „strategische Parität“ mit Israel herzustellen und im Falle eines (nuklearen) Angriffs auf Irak binäre chemische Waffen gegen Israel einzusetzen. Hierdurch wird die Kontroverse mit den USA und Israel um die irakische Rüstung mit nichtkonventionellen Waffen verschärft. Hussein bietet die Einrichtung einer von Massenvernichtungswaffen freien Zone im Nahen Osten an. Am 02.-08.08.1990 besetzt und annektiert der Irak Kuwait als 19. Provinz. Der UN-Sicherheitsrat beschließt Wirtschaftssanktionen gegen Irak, die in den folgenden Jahren aufrechterhalten werden, da Irak nicht alle gegen ihn gerichteten UN-Resolutionen vollständig erfüllt.

2. Befreiung von Kuwait

1991 läßt Saddam Hussein das UN-Ultimatum über die Räumung Kuwaits verstreichen. Am 17.01.91 eröffnet die alliierte Koalition (Ägypten, Argentinien, Australien, Bahrain, Bangladesch, CSFR, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Honduras, Italien, Kanada, Marokko, Niederlande, Niger, Norwegen, Oman, Pakistan, Portugal, Saudi-Arabien, Senegal, Spanien, Sowjetunion, Syrien, USA und Vereinigte Arabische Emirate) unter Führung der USA und im UN-Auftrag die Operation „Wüstensturm“ zur Befreiung Kuwaits mit massiven Bombenangriffen auf Ziele in Irak und in Kuwait. Präsident Saddam Hussein richtet einen Aufruf an alle Araber, v.a. die Palästinenser, sich am Kampf gegen den Westen zu beteiligen.

3. Angriff auf Israel

Vom 18.-28.02.91 greift der Irak Israel (Tel Aviv und Haifa) mit Raketen an. Israel verzichtet auf Vergeltung, um die alliierte Koalition nicht zu gefährden.

4. Umweltkatastrophe im Irak

Um den 15.02.91 setzen Irakische Soldaten kuwaitische Ölfelder in Brand, um Kriegsschiffbewegungen im Persischen Golf zu behindern und eventuelle alliierte Landeoperationen entlang der kuwaitischen Küste zu verhindern. Die brennenden Ölquellen und der verursachte Ölteppich führen zu einer Umweltkatastrophe für die gesamte Region.

5. Alliierte Bodenoffensive

Nach dem Verstreichen eines weiteren UN-Ultimatums beginnt am 23.02.91 die alliierte Bodenoffensive unter Führung des US-Generals Norman Schwarzkopf (*1934). Am 25.02.91 beginnt der irakischen Rückzugs aus Kuwait.

6. Waffenstillstand

Am 28.02.91 erklärt US-Präsident George Bush die Einstellung aller alliierten Kampfhandlungen am Golf. Schätzungen gehen von mindestens 85.000 gefallenen und über 100.000 in Kriegsgefangenschaft geratenen irakischen Soldaten aus. Am 11.04.91 tritt der Waffenstillstand formell in Kraft.

7. Waffeninspektionen

Zur Kontrolle des Abbaus der irakischen Massenvernichtungswaffen entsenden die UN Waffeninspektoren in den Irak. Im Oktober 1997 weist der Irak US-amerikanische Waffeninspektoren außer Landes. Nach offiziellem Einlenken wird der Konflikt nicht beigelegt, da sog. „sensible Anlagen“, in denen weitere Waffenarsenale vermutet werden, unzugänglich bleiben. Am 23.02.98 erzielt UN-Generalsekretär Kofi Annan in Bagdad eine Einigung in der Frage der Waffeninspektoren. Der Irak erklärt sich bereit, einer Sondergruppe Zugang zu den als "sensibel" eingestuften Präsidentenpalästen zu verschaffen.

Am 06.08.98 erklärt Hussein aus Protest gegen die seit acht Jahren andauernden Sanktionen die Zusammenarbeit mit den UN-Waffeninspektoren für beendet. Am 14.11.98 lenkt der Irak wenige Stunden vor dem geplanten Beginn eines US-Luftangriffes ein und gestattet aufs neue die Arbeit der Waffeninspektoren. Die USA halten ihre Militärpräsenz am Golf aufrecht.

Am 17.12.99 billigt nach achtmonatigen Verhandlungen der UN-Sicherheitsrat die Resolution 1284, die die Einrichtung einer neuen Kommission zur Kontrolle des irakischen Rüstungsprogramms (UNMOVIC) vorsieht. Das Team, das der Schwede Hans Blix zusammenstellt, erhält jedoch vom Irak keine Einreiseerlaubnis. Am 18.04.00 bekräftigt der Irak noch einmal seine Weigerung, Inspektoren der UNMOVIC ins Land zu lassen.

Am 29.01.02 nennt US-Präsident Bush in seiner Rede zur Lage der Nation den Irak als Bestandteil einer „Achse des Bösen“, die den Weltfrieden durch das Horten von Massenvernichtungswaffen bedrohe. In der US-Regierung werden Pläne zum Sturz von Saddam Hussein erwogen.

Am 08.08.02 warnt Saddam Hussein die Amerikaner vor einem Angriff auf den Irak und fordert die Aufhebung der UN-Sanktionen.

Am 16.09.02 bietet der irakische Staatschef Hussein in einem Brief an UN-Generalsekretär Annan die Wiedereinreise von Waffeninspektoren ohne Vorbedingungen an; die USA sehen darin ein Täuschungsmanöver.

8. Sanktionen der UN

Im Oktober 97 werden Forderungen Iraks u.a. nach Lockerung der Wirtschaftssanktionen trotz Versorgungsmängel der Bevölkerung nicht erfüllt. Am 14.07.98 vereinbaren unter Mißachtung der UN-Sanktionen Syrien und der Irak die Wiedereröffnung einer Pipeline vom nordirakischen Erdölgebiet Kirkuk zum syrischen Hafen Bania. Am 27.12.99 startet das UN-Welt Ernährungsprogramm (WFP) ein Hilfsprogramm für etwa 200.000 unterernährte Kinder im Irak.

Am 14.02.00 tritt der Leiter des humanitären UN-Hilfsprogramms, Hans von Sponeck, aus Protest gegen die nach seiner Ansicht wirkungslosen Sanktionen von seinem Posten zurück. Am 01.03.00 stellt ein Bericht des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz fest, daß das Gesundheitssystem und die öffentliche Infrastruktur im Irak in erschreckendem Maße zusammengebrochen ist.

Am 06.12.00 verlängert der UN-Sicherheitsrat das Programm „Öl für Nahrungsmittel“ um weitere sechs Monate (am 1. Juni nochmals verlängert).

Im November 01 beschließt der UN-Sicherheitsrat die Verlängerung der Sanktionen gegen Irak. Die Aufhebung der Sanktionen wird für den Fall in Aussicht gestellt, daß UN-Inspektoren ungehinderten Zugang zu den Anlagen zur Herstellung möglicher Massenvernichtungswaffen erhalten. Das Programm „Öl für Nahrung“ wird abermals um ein halbes Jahr verlängert.

9. Menschenrechtsverletzungen

Am 14.06.95 werden nach einem gescheiterten Putsch gegen Saddam Hussein 150 Militärs hingerichtet. Im April 99 schlagen irakische Elitetruppen einen Aufstand der schiitischen Opposition in Basra nieder.

Am 18.04.00 nimmt die UN-Menschenrechtskommission einen Bericht an, in dem das Regime in Bagdad systematischer, umfassender und extrem schwerer Menschenrechtsverletzungen beschuldigt wird.

10. Kampftätigkeit nach dem Waffenstillstand

Im März 1991 werden Aufstände von Schiiten im Süden und Kurden im Norden Iraks gegen die Herrschaft Husseins niedergeschlagen. Am 27.08.92 wird ein Flugverbot für irakische Flugzeuge verhängt, weil Irak die UN-Resolution 688 (zum Kurdenproblem) mißachtet hat.

Am 27.06.93 feuern zwei US-Schlachtschiffe 23 Cruise Missiles auf die Zentrale des irakischen Geheimdienstes in Bagdad ab, um einen geplanten Mordanschlag auf den früheren US-Präsidenten Bush durch irakische Agenten zu vergelten.

Am 03.09.96 reagieren die USA auf das Vordringen irakischer Bodentruppen im Norden mit der Ausweitung der Flugverbotszone und dem Abfeuern von 27 Marschflugkörpern. Am 04.09.96 folgt ein zweiter amerikanischer Angriff mit 17 Marschflugkörpern aus internationalen Gewässern.

Am 19.01.01 beginnen britische und US-amerikanische Luftstreitkräfte mit Patrouillenflügen und militärischen Angriffen auf irakische Abwehrstellungen in der Flugverbotszone.

Am 16.12.98 fliegen amerikanische Kampfflugzeuge nach einem neuen Konflikt um die Waffeninspektionen mehr als 600 Angriffe auf militärische und infrastrukturelle Ziele im Irak, dazu werden von US-Schiffen 415 Marschflugkörper abgefeuert. Bei der viertägigen Operation „Desert Fox“ kommen nach irakischen Angaben 62 Soldaten ums Leben. Am 27.12.98 kündigt der Irak endgültig jede Zusammenarbeit mit den Waffeninspektoren auf.

Am 5./6.09.02 fliegen US-amerikanische und britische Kampfflugzeuge den schwersten Angriff seit vier Jahren. Ziel ist eine Luftabwehrkommandozentrale in der südirakischen Flugverbotszone.

11. Beendigung des Zweiten Golfkrieges

Die Beendigung des Zweiten Golfkrieges erfolgte durch den Bagdad-Feldzug der Alliierten am 20.03.2003.

12. Quellen

Ploetz,C. (Begr.): Der Große Ploetz; 33. Aufl. (2002)